

# Musikalische Weltklasse im Appenzellerland

Die Appenzeller Bach-Tage laden vom 17. bis zum 21. August unter dem Leitthema «licht und dunkel» zu überraschenden Sichtweisen ein.

Das gesamte Vokalwerk Johann Sebastian Bachs (1685–1750) aufführen, aufzeichnen und über Internet abrufbar machen, ist der Kernauftrag der J.-S.-Bach-Stiftung St.Gallen. Im Zentrum stehen die monatlichen Aufführungen der mehr als 200 Kantaten unter der Leitung von Rudolf Lutz. Mehr als 150 sind bereits aufgeführt worden.

Die Appenzeller Bach-Tage durchbrechen den strengen Kantatenrhythmus und laden ein, sich anders mit Bachs Musik zu beschäftigen. Aber auch mit auf ihn folgenden Komponisten und weiteren musikalischen Stilrich-

tungen, mit denen das Ensemble der Bach-Stiftung ebenfalls bestens vertraut ist. So stehen beim Eröffnungskonzert in der Tonhalle St.Gallen mit der «Paukenmesse» von Joseph Haydn und der 3. Sinfonie von Ludwig van Beethoven, der «Eroica», zwei bekannte Werke der Wiener Klassik auf dem Programm.

## **Vielfältiger, aber kein beliebiger Mix**

Die insgesamt 17 Programmpunkte der Appenzeller Bach-Tage sind ein vielfältiger, aber kein beliebiger Mix. Als Leitthema der vierten Festivalauf-

lage wählte das Intendantenteam «licht und dunkel». Gegensätze, die aktueller sind denn je, obschon das Motto schon lange festgelegt wurde: «Das Lichte und das Dunkle, das Gute und das Böse – diese Aspekte finden sich in der ganzen Barockmusik und speziell im Vokalwerk von Johann Sebastian Bach», sagt Xoán Castiñeira, Geschäftsführer der J.S.-Bach St.Gallen AG. Wegweisend fürs Motto war zudem die im Zentrum des Festivals stehende Kantate BWV 19 «Es erhub sich ein Streit». In ihr kämpft Erzengel Michael gegen

Luzifer – und das Gute wird über das Böse siegen. Mit diesem uralten Konfliktpaar setzen sich auch die Referate und philosophischen Diskussionen auseinander, die fester Bestandteil der Appenzeller Bach-Tage sind. Zu Gast sind unter anderen Svenja Flasspöhler und Peter Sloterdijk.

## **Festival bietet jungen Menschen ein Forum**

Daneben bietet das fünftägige Festival jungen Menschen und heimischen Akteuren ein Forum, etwa für ein ambitioniertes Jugendprojekt mit Chor und

Orchester. Schülerinnen und Schüler stellen dabei barocke Nocturne-Stücke einem Werk des Schweizer Komponisten Paul Giger gegenüber, das bei den Appenzeller Bach-Tagen uraufgeführt wird.

Konzerte besuchen, sein Wissen mehrten, sich über Generationen hinweg austauschen und die Schönheit des Appenzellerlandes geniessen: Dazu ist beim Sommerfestival reichlich Gelegenheit. Ein Konzept, das ankommt: In den vergangenen Jahren besuchten bis zu 5000 Interessierten die Veranstaltungen. (pd)

---

## **Konzerte der Bach-Tage**

---

- Eröffnungskonzert: Mittwoch, 17. August, 19 Uhr, Tonhalle, St.Gallen.
  - Kantatenkonzert: Freitag, 19. August, 19 Uhr, evang. Kirche Teufen (Werkeinführung 17.30 Uhr).
  - Carmina Quartett: Samstag, 20. August, 15 Uhr, Zeughaus Teufen.
  - Masaaki und Masato Suzuki: Samstag, 20. August, 19 Uhr, Lindensaal Teufen
-